

Philosophisches Seminar der WWU

Veranstaltungskommentar

Wintersemester 2009/10

Juli 2009

Philosophisches Seminar
Domplatz 23
48143 Münster

Bereichsangaben

Für die unter 3 dargestellten Studiengänge gelten folgende Bereichsunterscheidungen – nach Anlage 19 zu § 55 LPO (23.8.1994, zuletzt geändert 2000) setzt das ordnungsgemäße Studium (LPO § 5) der Philosophie Studienleistungen im Rahmen folgender Bereiche und Teilgebiete voraus:

Bereiche	Teilgebiete	
A	1	Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2	Ethik
	3	Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4	Philosophische Anthropologie
B	1	Erkenntnistheorie
	2	Logik
	3	Wissenschaftstheorie
	4	Philosophie der Sprache
C	1	Ontologie/Metaphysik
	2	Philosophie der Geschichte
	3	Philosophie der Natur
	4	Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5	Philosophie der Religion
	6	Philosophie der Kultur und der Technik
	7	Philosophie der Mathematik
D	1	Formen des Philosophierens
	2	Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes
EW A3		Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium, Teilgebiet 3: „Philosophie – Anthropologische Grundfragen der Erziehung“

Sprechstunden

Professoren/in u. HDoz.	Ort	Zeit; Kontakt
Bayertz, Kurt	208	n.V.
Hüttemann, Andreas	101	Mi 14-15 Uhr
Leinkauf, Thomas	207	Di 18-19 Uhr
Mesch, Walter		Fr 14-15 Uhr
Rohs, Peter	235	Di 11-12 Uhr
Schmücker, Reinold	102	Mo 16-17 Uhr
Scholz, Oliver R.	201	Di 11-12:30 Uhr
Siep, Ludwig	202	Di 16-17:30 Uhr
Wiss. Mitarbeiter/innen	Ort	
Ach, Johann St.	231	Mi 17-18 Uhr
Eggers, Daniel	208	
Franken, Dirk	219	Mi 14-15 Uhr
Kaiser, Marie I.	218	Mi 12-13 Uhr
Kallhoff, Angela	218	Do 12 Uhr
Laukötter, Sebastian	218	Do 17-18 Uhr
Mischer, Sibille	220	Mi 12-13 Uhr und n.V.
Pleitz, Martin	214	Do 15:30-16:30 Uhr
Prien, Bernd	217	Mi 11-12 Uhr
Runtenberg, Christa	232	Do 11-13 Uhr
Schmoranzler, Sebastian	214	Mo 12-13 Uhr
Seide, Ansgar	219	Mi 15-16 Uhr
Lehrbeauftragte	Ort	
Hafemann, B.		n.V.
Hedjazi, F.		
Hoffmann, M.		Mi 16-17 Uhr
Kensmann, Bodo	232	Mi 17:30 Uhr
Lorenz, Stefan	Leibn.-F.	Di 13-14 Uhr und n.V.
Michel, Jan		n.V.
Städtler, Michael	-	Mi 14 Uhr, J 213 (Johannisstr. 1-4, 2. OG)
Lehrkraft f. bes. Aufgaben	Ort	
Hitz, Torsten	107	Fr 11-12 Uhr

I. Vorlesungen

Prof. Dr. Andreas Hüttemann					084160			
Wahrheit und Wirklichkeit								
Zeit:	Di 8-10 Uhr				Eignung:			
Beginn:	13.10.2009				Bereich:			
Raum:	F2 (Fürstenberghaus)				Typ:	Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
W1	ja	w1	ja	W	w	ja	ja	ja
Teilnehmerbegrenzung:								
Die Vorlesung setzt sich mit den Fragen auseinander, ob es eine von uns unabhängige Wirklichkeit gibt und ob wir sie gegebenenfalls erkennen können. Bei der Beantwortung dieser Fragen werden verschiedene Spielarten des Relativismus, Anti-Realismus und Konstruktivismus diskutiert.								

Prof. Dr. Walter Mesch					084342			
Ethik in der Antike								
Zeit:	Fr 10-12 Uhr				Eignung:			
Beginn:	16.10.2009				Bereich:	A2		
Raum:	F2 (Fürstenberghaus)				Typ:	Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
F-API	ja	ja	ja	F-AP	ja	ja	ja	ja
Teilnehmerbegrenzung:								
Anders als die moderne Moralphilosophie konzentriert sich die antike Ethik durchgängig auf die Frage nach dem guten Leben. Was man dabei anstrebt, ist nicht nur eine theoretische Erkenntnis, sondern eine praktische Handlungsanleitung. Insofern ist die philosophische Erkenntnissuche hier durchgängig auf Anwendung bezogen. Dennoch wird das gute Leben ganz unterschiedlich aufgefasst. Umstritten ist vor allem das Verhältnis ethischer Grundbegriffe wie Glück (<i>eudaimonia</i>), Tugend (<i>arete</i>) und Lust (<i>hedone</i>). Aber auch handlungstheoretische, psychologische und naturphilosophische Voraussetzungen spielen eine wichtige Rolle. Im Hintergrund stehen divergierende Annahmen über das Verhältnis von Theorie und Praxis, Metaphysik und Ethik oder Ethik und Politik. Die Vorlesung wird die wichtigsten Ansätze vorstellen, erläutern und vergleichen, indem sie einen weiten Bogen von der Sophistik bis in die Spätantike schlägt. Besonders ausführlich sollen Platon, Aristoteles, Epikur und die Stoa behandelt werden.								

Dr. Christa Runtenberg und Prof. Dr. Ludwig Siep					084400				
Lehren und Lernen der Philosophie									
Zeit:		Do 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		D1, 2		
Raum:		J12 (Johannisstr. 1-4)			Typ:		Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
d1	D1	ja	ja	D	d	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und philosophiedidaktischer Positionen die philosophische Bedeutung der Philosophievermittlung deutlich zu machen. Viele klassische Philosophen – von Sokrates und Platon über Kant und Hegel bis zur Gegenwart – haben die Frage der Vermittlung von Philosophie aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich bei der Philosophie um systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Was sind geeignete Methoden, um das Philosophieren zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: in einsamer Meditation, im öffentlichen Disput auf Märkten, in Schulen und Universitäten? Um selbst das Philosophieren vermitteln zu können, muss man sich mit möglichen Antworten auf diese Fragen auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt einzunehmen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Praxis aufgeklärt und angemessen das Philosophieren vermitteln.</p>									

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084467				
Ethik – ein einführender Überblick									
Zeit:		Mi 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:		A2		
Raum:		Audimax (Johannisstr. 12-20)			Typ:		Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
H1/h1	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>In dieser Vorlesung werden die Grundbegriffe der normativen Ethik und die wichtigsten ethischen Theorien vorgestellt. Zu Beginn wird die Ethik von anderen Teildisziplinen der Philosophie abgegrenzt und ein Überblick über die unterschiedlichen Typen ethischer Theorien gegeben. Im weiteren Verlauf des Semesters werden dann die bedeutendsten Typen normativer Ethik anhand kurzer Texte ihrer prominentesten Vertreter vorgestellt. Dabei werde ich mich darauf konzentrieren, die Differenzen der verschiedenen Theorien möglichst klar zu konturieren, und deren je spezifische Stärken und Schwächen hervorheben. Eine Diskussion der unterschiedlichen Spielarten metaethischer Theorie rundet den einführenden Überblick ab.</p>									

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084471				
Mensch und Kultur – Einführung in die philosophische Anthropologie und Kulturphilosophie									
Zeit:		Di 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		A4; C6		
Raum:		F2 (Fürstenberghaus)			Typ:		Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
m1	M1	ja	ja	M	m	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Während die <i>philosophische Anthropologie</i> das Wesen des Menschen – das, was den Menschen zum Menschen macht – zu bestimmen sucht, fragt die <i>Kulturphilosophie</i> nach dem Wesen der Kultur: nach den Erscheinungsformen und Funktionen von Kultur und nach den Bedingungen ihrer Entstehung und Weiterentwicklung. Dass sich diese beiden Teildisziplinen der Philosophie in besonderem Maße wechselseitig befruchten, liegt in der Natur der Sache. Denn die philosophische Anthropologie nimmt – im Unterschied etwa zu Medizin und Biologie – insbesondere solche Aspekte der <i>conditio humana</i> in den Blick, die nicht das körperlich-organische, sondern das <i>kulturelle</i> Sein des Menschen betreffen, während das Interesse der Kulturphilosophie vornehmlich der Bestimmung der Eigenart (und mitunter der Kritik und der normativen Abgrenzung vermeintlich unterschiedlich wertvoller Formen) <i>menschlicher</i> Kultur gilt. Das Wechselverhältnis von philosophischer Anthropologie und Kulturphilosophie wird den Ausgangs- und Fluchtpunkt dieser einführenden Vorlesung bilden, die zentrale Fragestellungen und wichtige historische und gegenwärtige Positionen beider Disziplinen vorstellt und kritisch erörtert.</p>									

Prof. Dr. O. R. Scholz					084505				
Einführung in die Erkenntnistheorie									
Zeit:		Do 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		B1		
Raum:		F2 (Fürstenberghaus)			Typ:		Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
E1/e1	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>In der Erkenntnistheorie geht es um die folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Wissen? (Bedingungen von Wissen) - Wann sind wir gerechtfertigt, etwas zu glauben? (Bedingungen von epistemischer Rechtfertigung)? - Kann es überhaupt wissen geben? (Problem des Skeptizismus) <p>Die Vorlesung soll mit grundlegenden Begriffen, Fragestellungen und Positionen der Erkenntnistheorie vertraut machen.</p>									

Prof. Dr. Ludwig Siep					084543				
Einführung in die Politische Philosophie									
Zeit:		Di 14-16 Uhr			Eignung:		StA		
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		A3		
Raum:		F5 (Fürstenberghaus)			Typ:		Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G1/g1	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Die Vorlesung erörtert die Grundbegriffe der politischen Philosophie (Politik, Recht, Staat, Demokratie, Gerechtigkeit, Freiheit). Wichtige historische Epochen und Autoren sind ebenso Gegenstand wie aktuelle Probleme (Globalisierung, Gerechter Krieg, Terrorismus, etc.). Empfohlene Einführung: Christoph Horn, Einführung in die politische Philosophie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 2003.</p>									

II. Seminare/Übungen

Dr. Johann S. Ach					084118				
Autonomie: Klassische und aktuelle Texte									
Zeit:		Mi 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:		A2, 3		
Raum:		225			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G2/g2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Der Begriff der Autonomie gehört zu den zentralen Begriffen der modernen politischen Philosophie und Ethik. Im Zentrum dieses Seminars steht die gemeinsame Lektüre ausgewählter klassischer und aktueller Texte. Neben theoretischen Fragen sollen auch Anwendungsprobleme diskutiert werden. Ein Seminarplan mit Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre philosophisch anspruchsvoller (auch englischsprachiger) Texte. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarsitzungen; aktive Mitarbeit; Übernahme eines einführenden Referates mit Thesenpapier sowie Erstellen eines Sitzungsprotokolls.</p>									

Daniel Eggers					084649				
Ausgewählte Texte zur Moralpsychologie									
Zeit:		Do 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		A1-4		
Raum:		H18 (Johannisstr. 12-20)			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F-AP2	M4	nein	nein	M	nein	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Moralpsychologische Debatten nehmen in der zeitgenössischen Moralphilosophie einen immer größeren Platz ein. Dies lässt sich zum einen auf den wachsenden Einfluss metaethischer Fragestellungen zurückführen, zum anderen auf das große Interesse, das dem Phänomen der Moral gegenwärtig von Seiten der empirischen Psychologie und der Evolutionsbiologie entgegengebracht wird. Im Seminar werden wir uns einigen ausgewählten Fragen der Moralpsychologie zuwenden, wie etwa dem Problem des psychologischen Egoismus und der Frage, ob die eigentliche Basis unserer moralischen Urteile in der Vernunft oder im Gefühl liegt. Dabei werden wir uns sowohl mit klassischen philosophischen Autoren (Butler, Hume) befassen als auch mit Autoren, die eher dem Bereich der empirischen Psychologie zuzuordnen sind (Haidt, Stich, Damasio).</p>									

Daniel Eggers					084634				
Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung									
Zeit:		Mi 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:		A1-4		
Raum:		J122 (Johannisstr. 1-4)			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G2/g2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>John Locke zählt neben Thomas Hobbes und Jean-Jacques Rousseau zu den einflussreichsten und meistdiskutierten Vertretern der klassischen Theorie des Gesellschaftsvertrags. Während Hobbes das Vertragsargument jedoch nutzt, um die Legitimität absoluter Souveränität zu begründen, strebt Locke das genaue Gegenteil an: bei ihm hat die Rückführung politischer Herrschaft auf die Zustimmung der Untertanen das Ziel, die Grenzen legitimer Herrschaft aufzuzeigen und für den Fall einer willkürlichen Herrschaftsausübung ein substantielles Widerstandsrecht zu begründen. Wir werden uns im Seminar auf die zweite der beiden Locke'schen Abhandlungen konzentrieren, die der ausführlichen Darstellung von Lockes eigener Position gewidmet ist.</p> <p>Literaturhinweis: Locke, John (2007): Zweite Abhandlung über die Regierung. Aus dem Engl. von H. J. Hoffmann, durchges. und überarb. von L. Siep. Kommentar von L. Siep. Frankfurt/M.: Suhrkamp.</p>									

Daniel Eggers					084620				
Hobbes, Leviathan									
Zeit:		Do 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		A1-4		
Raum:		225			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G2/g2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Thomas Hobbes' „Leviathan“, erschienen im Jahr 1651, zählt zu den unbestrittenen Hauptwerken in der Geschichte der politischen Philosophie. Die Tatsache, dass die Hobbes'sche Theorie gerade in der jüngeren Vergangenheit eine kaum noch überschaubare Anzahl von Untersuchungen erfahren hat, macht aber hinreichend deutlich, dass Hobbes' Text, trotz des Bekenntnisses zu einer absolutistischen Staatsform, für uns keineswegs nur von historischem Interesse ist. Ziel des Seminars ist es, die ersten beiden Bücher des „Leviathan“ gründlich zu studieren und die zentralen Elemente der Hobbes'schen Theorie systematisch zu erarbeiten.</p> <p>Literaturhinweis: Hobbes, Thomas (1984): Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates. Hrsg. und eingel. Von I. Fetscher. Aus dem Engl. von W. Euchner. Frankfurt/M.: Suhrkamp.</p>									

Daniel Eggers					084615				
Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral									
Zeit:		Mi 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:		A1-4		
Raum:		H17 (Johannisstr. 12-20)			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
H2/h2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>David Hume gilt vielen als bedeutendster Philosoph englischer Sprache. Hume herausragende Stellung ist in erster Linie auf seine Beiträge zur theoretischen Philosophie zurückzuführen. Auch von seiner Auseinandersetzung mit Fragen der Moral und vor allem mit dem Phänomen der Moral als solchem ist aber eine große Wirkung ausgegangen, die bis in moderne, metaethisch oder evolutions-theoretisch geprägte Debatten reicht. Im Seminar werden wir anhand der „Untersuchung über die Prinzipien der Moral“ Humes diesbezügliche Positionen studieren.</p> <p>Literaturhinweis: Hume, David (2002): Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Übers. und hrsg. von G. Streminger. Stuttgart: Reclam.</p>									

Dirk Franken M.A.					084122				
David Chalmers, The Conscious Mind									
Zeit:		Do 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		B1, 3, 4; C1, 3		
Raum:		225			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W2	nein	w2	nein	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>David Chalmers Buch „The Conscious Mind“ ist zweifellos das, was man einen zeitgenössischen Klassiker nennt. Seit seinem Erscheinen 1996 hat wohl kein anderes Werk die Debatte um das Leib-Seele Problem in ähnlich starker Weise geprägt.</p> <p>Für die analytisch geprägte Tradition in der Philosophie des Geistes, zu der Chalmers selber zu zählen ist, war es lange Zeit Konsens, dass nur eine materialistische Lösung des Leib-Seele Problems eine zufrieden stellende Lösung sein könne. Die Argumente, die Philosophen wie z.B. Kripke, Nagel oder Jackson gegen entsprechende Vorschläge vorbrachten, wurden (zum Teil auch von diesen Philosophen selber) lediglich als Herausforderungen verstanden, die vorhandenen materialistischen Theorien weiter zu verbessern. Chalmers bricht mit diesem Konsens indem er sich ausdrücklich zum Dualismus bekennt und diesen auf der Grundlage klassischer sowie neuer anti-materialistischer Argumente systematisch ausarbeitet.</p> <p>Im Seminar der Inhalt des Buches gemeinsam erarbeitet werden. Das Buch ist auf Englisch verfasst (eine Übersetzung gibt es nicht) und technisch zum Teil recht anspruchsvoll. Es sollte daher die Bereitschaft vorhanden sein, sich mit Texten dieser Art auseinanderzusetzen.</p>									

Dr. Burkhard Hafemann					084672			
Modelle der Ethik (Blockseminar)								
Zeit:	08.02.-12.02.2010, 10-16 Uhr				Eignung:			
Beginn:	-				Bereich:	A2		
Raum:	236				Typ:	Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
FAP 2	nein	nein	nein	FAP	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Das Seminar führt in die verschiedenen Formen ethischer Begründungen ein. Themen werden u.a. sein: Utilitarismus, Tugendethik, deontische Ethik. Darüber hinaus befassen wir uns mit der Anwendung der verschiedenen ethischen Modelle in konkreten Einzelfällen.</p>								

Fereshte Hedjazi, M.A.					084691			
Einführung in die islamische Philosophie								
Zeit:	Fr 14-16 Uhr				Eignung:			
Beginn:	16.10.2009				Bereich:			
Raum:	225				Typ:	Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
m2	M2	nein	nein	M	m	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					45			
Einführung in die islamische Philosophie.								

Dr. Torsten Hitz					084137			
Francis Bacon, Novum Organum								
Zeit:	Fr 12-14 Uhr				Eignung:			
Beginn:	16.10.2009				Bereich:			
Raum:	S01 (Fürstenberghaus)				Typ:	Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
E2/e2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					45			
<p>Die Schrift „Novum Organum“ des englischen Philosophen Francis Bacon steht am Beginn der modernen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Sie sollte das alte „Organon“ des Aristoteles als Werkzeug des Denkens ersetzen. Weil Bacon eine mittlere Stellung zwischen „Empirismus“ und „Dogmatismus“ einnehmen wollte, lassen sich anhand seiner Schrift wichtige erkenntnistheoretische Grundgedanken studieren. Das Buch enthält zudem die berühmte Lehre von den Idolen, in der sich Bacon mit den Ursachen von Irrtum und Vorurteil auseinandersetzt.</p> <p>Im Seminar soll das „Novum Organum“ gelesen und interpretiert werden. Da die Schrift in leicht zugängliche Aphorismen gegliedert ist, ist sie für einen Einstieg in das Studium philosophischer Klassiker gut geeignet.</p> <p>Ausgabe: Francis Bacon: Neues Organon. Lateinisch-deutsch. Hrsg. W. Krohn. Hamburg: Meiner Verlag 1990.</p>								

Dr. Torsten Hitz					084141			
Antike Naturphilosophie								
Zeit:	Do 14-16 Uhr				Eignung:			
Beginn:	15.10.2009				Bereich:			
Raum:	236				Typ:	Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	III	M	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Experimente, Erfindungen, technische Anwendungen – unser Bild von der antiken Naturphilosophie hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Galten die antiken Naturphilosophen früher als weltfremde Spekulierer, so erkennt man heute u.a. dank der Studien von Geoffrey Lloyd, wie wichtig Technik, Medizin und Ingenieurskunst für die antike Naturphilosophie waren. In der klassischen Periode hat sich Platon (der Erfinder des Weckers!) intensiv mit der Naturphilosophie seiner Zeit auseinandergesetzt, ebenso Aristoteles. In den Schulen des Hellenismus (Stoa, Epikureismus) wurde vor allem unter ethischem Vorzeichen über die Natur nachgedacht. Zu dieser Zeit lösten sich auch die Fachwissenschaften von der Philosophie.</p> <p>Im Seminar soll der Denkweg der antiken Naturphilosophie nachgezeichnet und seine wichtigsten Wegmarken betrachtet werden, von den Vorsokratikern über Platon und Aristoteles bis zum Hellenismus. Den „neuen“ Farbtupfern im Bild der antiken Naturphilosophie gilt unser besonderes Augenmerk.</p> <p>Literatur: Alfred Stückelberger: Einführung in die antiken Naturwissenschaften. (Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt)</p>								

Dr. Martin Hoffmann					084725			
Der moralische Kognitivismus und seine Gegner								
Zeit:	Mi 14-16 Uhr				Eignung:			
Beginn:	14.10.2009				Bereich:			
Raum:	H17 (Johannisstr. 12-20)				Typ:	Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
H2/h2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					45			
<p>Die Kontroverse um den moralischen Kognitivismus spielt in der analytischen Metaethik der letzten 80 Jahre eine zentrale Rolle und ist bis heute nicht entschieden. Auf der einen Seite kann der Kognitivismus für sich in Anspruch nehmen, unsere normalsprachlichen Intuitionen zur Moral besser gerecht zu werden als alternative Ansätze. Auf der anderen Seite aber ist er massiven Einwänden ausgesetzt: in seiner naturalistischen Variante dem Vorwurf des Reduktionismus, in seiner nichtnaturalistischen Variante (häufig als „Intuitionismus“ bezeichnet) dem Einwand, er sei auf eine zwar tradierte, heute aber nicht mehr vertretbare Ontologie der Moral festgelegt.</p> <p>In dem Seminar werden wir drei Fragen diskutieren: (i) Was ist überhaupt die Kernthese des moralischen Kognitivismus? (ii) Welche Einwände lassen sich gegen diese These in begründeter Weise vorbringen? (iii) Gibt es überzeugende Erwiderungen auf diese Einwände?</p> <p>Das Seminar hat einführenden Charakter. Spezielle Vorkenntnisse im Bereich der Metaethik sind nicht erforderlich, eine gewisse Vertrautheit mit ethischen Fragestellungen und Argumentationen ist erwünscht.</p>								

Prof. Dr. Andreas Hüttemann					084175				
Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie									
Zeit:		Mo 12-14			Eignung:				
Beginn:		12.10.2009			Bereich:				
Raum:		236			Typ:		Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
Die Studierenden des Masterstudiengangs Wissenschaftsphilosophie sollen in dieser Übung mit grundlegenden Texten, Fragen und Positionen der Wissenschaftsphilosophie vertraut gemacht werden. Die Textauswahl wird den Studierenden zu Semesterbeginn bekannt gegeben werden.									

Prof. Dr. Andreas Hüttemann und Prof. Dr. Oliver Scholz					084180				
Paul Boghossians Kritik des Relativismus									
Zeit:		Di 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:				
Raum:		225			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	I	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
Relativistische und konstruktivistische Auffassungen von Wahrheit und Wissen besitzen in manchen Geisteswissenschaften eine gewisse Popularität. In <i>Fear of Knowledge</i> setzt sich Boghossian mit einigen dieser Auffassungen auseinander, z. B. mit jenen von Goodman, Putnam und insbesondere Rorty, sowie den so genannten Sozialkonstruktivisten. Boghossian glaubt alle diese Positionen mit guten Gründen zurückweisen zu können. Im Seminar werden wir untersuchen, wie gut diese Gründe wirklich sind.									
Textgrundlage: Paul Boghossian <i>Fear of Knowledge</i> , Oxford 2006									

Prof. Dr. Andreas Hüttemann					084194				
Zentrale Fragen der Metaphysik: Dispositionen									
Zeit:		Mi 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:				
Raum:		F6 (Fürstenberghaus)			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	w2	I	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
Dispositionen sind Eigenschaften wie Zerbrechlichkeit oder Mut, die nur unter bestimmten Bedingungen manifest werden (wenn man z. B. die Vase vom Sockel wirft bzw. in einen Kampf verwickelt wird). In der frühen Neuzeit galten Dispositionen als okkulte Qualitäten, die in anständigen Wissenschaften nicht postuliert werden dürfen.									
Neuerdings hat sich diese Einschätzung gewandelt. Mehrere Autoren behaupten nun, dass man zentrale Begriffe für das Verständnis von Naturwissenschaft wie der des Naturgesetzes oder der Kausalität nur unter Rückgriff auf den Dispositionsbegriff erläutern können.									

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, welche Bedeutung der Dispositionsbegriff für eine Metaphysik der Naturwissenschaften besitzt. Im Zentrum soll dabei die Auseinandersetzung mit der Position Alexander Birds stehen, nach dessen Meinung Dispositionen für ein Verständnis von Naturgesetzen fundamental ist.

Text:

Alexander Bird: *Nature's Metaphysics*, Oxford 2007

Marie I. Kaiser M.A. und Prof. Dr. Andreas Hüttemann	084213
---	--------

Warum es so schwierig ist, ein Reduktionist zu sein

Zeit:	Mi 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	14.10.2009	Bereich:	B1, 3; C1, 3
Raum:	225	Typ:	Seminar

1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	I	W	w	ja	ja	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In diesem Seminar werden wir uns mit der Reduktionismusdebatte in der Philosophie der Biologie und der Philosophie des Geistes beschäftigen und die unterschiedlichen Reduktionsbegriffe miteinander vergleichen:

(1) Seit dem Beginn der *molekularen Revolution* der Biologie im Jahre 1953 haben Wissenschaftler die molekularen Grundlagen zahlreicher biologischer Phänomene entdeckt. Ob nun das Gen für Aggressivität oder die molekularen Mechanismen der Angst – die neuen Entdeckungen der Molekularbiologen scheinen eine reduktionistische Sichtweise der Welt zu stützen. Kritiker des Reduktionismus sprechen dagegen von einer unangemessenen Vereinfachung komplexer Sachverhalte und werfen den Reduktionisten Szientismus und Eindimensionalität vor. Innerhalb der Debatte um den epistemischen Reduktionismus innerhalb der *Philosophie der Biologie* geht es um die Frage, ob sich die Theorien/Erklärungen der Biologie auf molekularbiologische und letztlich auf physikalische Theorien/Erklärungen reduzieren lassen.

(2) Der Fokus der Physikalismusdebatte innerhalb der *Philosophie des Geistes* liegt dagegen auf der ontologischen Frage, ob mentale Zustände nichts anderes als physikalisch beschreibbare materielle Zustände und in diesem Sinne reduzierbar sind.

Ziel dieses Seminars ist es, einerseits zu klären, was man unter dem Ausdruck ‚Reduktion‘ versteht und was dementsprechend ein Reduktionist behauptet. Andererseits werden wir uns mit den wichtigsten Argumenten kritisch auseinandersetzen, die in den beiden Debatten jeweils für und gegen den Reduktionismus vorgebracht werden. Auf dieser Grundlage werden wir der Frage nachgehen, ob und wenn ja, warum es so schwierig ist, ein Reduktionist zu sein.

Da die Texte, die wir im Seminar lesen und diskutieren werden, ausschließlich in englischer Sprache verfasst sind, besteht eine Teilnahmevoraussetzung darin, englische Texte lesen zu können oder den hohen Arbeitsaufwand, es zu Beginn des Semesters zu lernen, nicht zu scheuen.

PD Dr. Angela Kallhoff					084653				
Tierethik									
Zeit:		05.10.-09.10.2009, 9-17 Uhr			Eignung:				
Beginn:		-			Bereich:		A2		
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F-AP2	nein	nein	nein	F-AP	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Die Tierethik hat sich inzwischen als eine Teildisziplin der angewandten Ethik etabliert. In diesem Seminar sollen Grundlagen der Tierethik besprochen und aktuelle Theorieentwicklungen diskutiert werden. Gefordert wird eine aktive Teilnahme und eine vorherige Vorbereitung einer Kurzpräsentation. Die Literatur wird zum 1.8.2009 in einem Ordner im Semesterapparat als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt. Der Seminarplan wird in der Vorbesprechung erläutert.</p> <p>Am 17. Juli findet um 12.30 Uhr eine <u>Vorbesprechung</u> in Raum 233 statt.</p>									

PD Dr. Angela Kallhoff					084668				
Einführung in die Rechtsphilosophie von I. Kant									
Zeit:		Do 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		A3		
Raum:		236			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G2/g2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Neben der theoretischen Philosophie und der Moraltheorie wird I.Kant bis heute auch als Verfasser wichtiger Beiträge zur politischen Philosophie rezipiert. In dem Seminar sollen Einblicke genommen werden in die Grundlagen der Kantischen Rechtsphilosophie. Dazu werden zentrale Passagen aus der Schrift „Zum Ewigen Frieden“, aber auch aus der Rechtslehre gelesen.</p> <p>Die Lektüregrundlage wird in der ersten Stunde bekannt gegeben. Für die erfolgreiche Teilnahme sind die aktive Teilnahme und eine Kurzpräsentation Bedingung. Für den Erwerb weiterer Leistungspunkte wird eine Klausur angeboten.</p>									

Dr. Bodo Kensmann					084228				
Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“/Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum 1									
Zeit:		Mi 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:		D1, 2		
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
d2	D2	nein	nein	D	D	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p><u>Diese Begleitveranstaltung hat zwei Profile:</u></p> <p>Einerseits sollen die didaktischen Themen der Vorlesung aufgearbeitet und vertieft werden. In diesem Zusammenhang finden ggf. auch einige Unterrichtshospitationen statt - die allerdings nicht als Praktikumsstunden angerechnet, sondern statt regulärer Seminarsitzungen an der Hochschule an</p>									

Schulen stattfinden werden.

Andererseits dient diese Veranstaltung ebenso als Begleitveranstaltung zum *Kernpraktikum 1*. Dabei sollen alle Arten von Praktika vor- und nachbereitet werden, die nicht die üblichen vier- bis sechswöchigen Praktika an Schulen in Münster und im Münsterland darstellen (vgl. zu den vier- bis sechswöchigen Praktika meine Begleitveranstaltung zum *Kernpraktikum 2*). Ggf. werden diese speziellen Begleitveranstaltungen zum *Kernpraktikum 1* nach Absprache mit den Praktikanten geblockt. Das *Kernpraktikum 1* soll alle eher seltenen Formen von Praktika umfassen (Ausland, außerhalb des Münsterlands, außerschulische Praktika).

Außerschulische Praktika (gleichwohl teilweise mit Blick auf die Schule):

In Institutionen der (Erwachsenen-) Bildung, der Politik, der Medizin etc. können Praktikanten unter besonderen philosophischen und philosophiedidaktischen Fragestellungen geeignete berufliche Praxisfelder erkunden und/oder die Möglichkeiten der philosophischen Bildungsarbeit ausloten. Dabei muss auch Einsicht in die Verwaltung und in die Organisation solcher beruflichen Felder genommen werden. Aus dem Seminar heraus werden einige philosophisch relevante Berufsfelder vorgeschlagen und angeboten. Bisher wurden *Philosophisches Filmgespräche* als Veranstaltungsform in der Erwachsenenbildung erfolgreich durchgeführt. Weitere Veranstaltungsformen können mit den Seminarteilnehmern/ Praktikanten entwickelt und abgesprochen werden. Bei dieser Art von Praktika werden für die betroffenen Teilnehmer ggf. auch einige Veranstaltungssitzungen des Seminars herausgenommen und parallel zu außerschulischen Praxisphasen als direkte Begleitveranstaltungen durchgeführt (oder mehrere Veranstaltungssitzungen werden geblockt).

Schulische Praktika:

Es gibt folgende Möglichkeiten das *Kernpraktikum 1* mit Blick auf die Schulpraktika zu gestalten. Diese Möglichkeiten können aber auch bis zu einem gewissen Grade noch miteinander kombiniert werden:

Während des Semesters (Gestaltungsschwerpunkt):

- An einer Schule wird z.B. ein Praktikum von 10 Stunden/Woche vereinbart. Diese Schule testiert nach Abschluss des Kernpraktikums die 10 (oder mehr) Stunden. Der Praktikant kann dabei auch an anderen Schulen hospitieren und so seine Praxisphase entsprechen ausweiten. Zehn Stunden entsprechen einem Praktikum von einer halben Woche.
- Ein Praktikant kann ein Semester lang z.B. an einem bestimmten Wochentag jeweils 4 Unterrichtsstunden hospitieren und ggf. Unterrichtsversuche durchführen. Das Praktikum wird dann für 12 (SS) oder 14 (WS) Tage beantragt, von der Schule genehmigt und nach Durchführung testiert werden. Es werden die Tagesstunden dann mit den Semesterwochen multipliziert.

In der vorlesungsfreien Zeit (teilweise oder ganz):

- Praktikum an einer ausländischen Schule oder in einem anderen Bundesland

Zur Zählung der Praxisphasen: ½ Woche = 10 Std.; 1 Woche = 20 Std.; 2 Wochen = 40 Std. usw.)

Alle Varianten des Kernpraktikums müssen vor Beginn des Praktikums beim ZfL angemeldet, mit der Schule vereinbart und auch von mir in einer so genannten *Praktikumsvereinbarung* durch Unterschrift bestätigt werden. Falls es sinnvoll ist, werden auch solche schulbezogenen Begleitveranstaltungen zum *Kernpraktikum 1* geblockt. Dann werden Begleitveranstaltungstermine für Praktikanten und Praktikantinnen parallel zu den Praktikumstagen bzw. -wochen gelegt.

In der ersten Sitzung (14.10.09) werden diese und andere Möglichkeiten des *Kernpraktikums 1* ausgelotet und es wird über die durchzuführenden Varianten entschieden. Auch die jeweils anzumeldende Schule und/oder das berufliche Praxisfeld werden festgelegt.

Dr. Bodo Kensmann					084232				
Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum 2									
Zeit:		Februar/März			Eignung:				
Beginn:		10.02.2010, 17:30 Uhr Raum 232 oder 233			Bereich:		D1, 2		
Raum:		233			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	D4	nein	nein	D	nein	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>In diesem vier- bis sechswöchigen Kernpraktikum an einer Schule sollen die Studentinnen und Studenten theoretische Kenntnisse aus dem Studium der Philosophie in das schulische Praxisfeld einbringen, auf ihre Tragfähigkeit hin überprüfen und Lösungen für erzieherische Probleme entwerfen. Das kann sowohl bei den <i>Unterrichtshospitationen</i> im Philosophieunterricht in allen Jahrgangsstufen (vornehmlich) der Sek. II wie bei eigenen <i>Unterrichtsversuchen</i> geleistet werden.</p> <p>Die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgeschehens wie die Erörterung didaktischer Fragen erfolgt einerseits zusammen mit den Mentoren an den Schulen. Andererseits werden in den Begleitveranstaltungen an der Hochschule (in der Regel spätnachmittags/abends außerhalb der Schulzeit) fachdidaktische wie fachphilosophische Fragen mit Blick auf den Unterricht erarbeitet und erörtert.</p> <p>Die erste Begleitveranstaltung findet in der Woche vor dem (vier- bis sechswöchigen) Praktikum statt:</p> <p style="text-align: center;">10.2.2010, 17.30 Uhr, R 232 (Sprechzimmer) oder R 233</p> <p>Die weiteren Begleitveranstaltungstermine werden in dieser ersten Sitzung abgesprochen und festgelegt.</p> <p>Wichtig! → Verteilung der Praktikumschulen: nach Vorlesungsbeginn WS 09/10: 28.10.09, 17.30 Uhr, Sprechzimmer (siehe auch Aushang)</p> <p>Weitere Informationen: Zentrum für Lehrerbildung, Robert Koch-Str. 40 48149 Münster</p>									

Dr. Bodo Kensmann					084247				
Glück – Entwicklung neuer Unterrichtskonzepte für die Gymnasiale Oberstufe									
Zeit:		Di 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		D1, 2		
Raum:		225			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	D4	nein	nein	D	nein	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>In diesem Seminar geht es darum unter philosophiedidaktischen Aspekten die besonderen Möglichkeiten und Spielräume kreativer und innovativer Unterrichtsgestaltungen mit Blick auf die philosophische Frage nach dem Glück auszuloten. Ferner soll der Einsatz anderer Medien (von Spielfilmen insbesondere) bei der Gestaltung einer Unterrichtsreihe zur Glücksthematik Berücksichtigung finden.</p>									

Sebastian Laukötter und Christian Thein					084251			
Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten								
Zeit:	Do 18-20 Uhr				Eignung:			
Beginn:	15.10.2009				Bereich:			
Raum:	236				Typ:	Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
H2/h2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					45			
<p>Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785/86) gilt als grundlegende Schrift seiner Moralphilosophie und stellt einen der klassischen Texte zur Ethik dar. Kant liefert Argumente für die Beantwortung der Frage, wie eine sichere Begründung moralischer Gesetze möglich ist und diskutiert, auf welche Weise solche allgemeinen Handlungsmaximen mit der Idee der Freiheit zusammenstimmen können.</p> <p>Im Seminar werden die drei Teile der Grundlegung gemeinsam gelesen und interpretiert. Dazu wird im ersten Teil des Seminars Kants Begründung des Sittengesetzes rekonstruiert. Im zweiten Teil wird unter Berücksichtigung weiterer Texte Kants versucht, dessen Idee praktischer Vernunft vor dem Hintergrund seines Freiheitsbegriffs nachzugehen.</p> <p>Literatur: Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft/Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Hrsg. von W. Weischedel, Frankfurt a.M. (Suhrkamp).</p>								

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084266			
Kant, Kritik der reinen Vernunft								
Zeit:	Mo 16-18 Uhr				Eignung:			
Beginn:	12.10.2009				Bereich:	B1; C1		
Raum:	236				Typ:	Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
E2/e2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					45			
<p>Die Kritik der reinen Vernunft von Immanuel Kant ist zweifelsohne nicht nur die Gründungsschrift für die auf ihr aufbauende und sie kritisch überwindende Entwicklung des Idealismus, sondern sie stellt auch einen Meilenstein der philosophischen Entwicklung überhaupt dar. Das Seminar will an ausgesuchten Stellen dieser Schrift den radikalen Grundzug dieses Textes herausarbeiten und einige zentrale Begriffe diskutieren. Als Text kann jede beliebige Ausgabe dienen, sofern sie die Paginierungen der A- und B-Auflage enthält.</p>								

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084270				
Cusanus, De docta ignorantia									
Zeit:		Di 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		C1		
Raum:		236			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W2	nein	w2	nein	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Nicolaus Cusanus gehört zu den grundlegenden Autoren einer die Möglichkeiten des Wissenskönnens kritisch, aber nicht destruktiv hinterfragenden Theorieform. Sein erste Hauptwerk De docta ignorantia diskutiert im Sinne dieser ‚kritischen‘ Methode Hauptpunkte des philosophischen und theologischen Diskurses der spätmittelalterlichen Epoche und öffnet diesen Diskurs zur gleichen Zeit für die Perspektiven der Frühen Neuzeit. Text: De docta ignorantia I-III (1440), ed. E. Hoffmann, R. Klübansky, Leipzig 1932 (Opera omnia, iussu et auctoritate academiae litterarum Heidelbergensis, T. I); Die belehrte Unwissenheit, lat.-dt., hg. und übersetzt von P. Wilpert, H. G. Senger R. Klübansky, K. Bormann, Hamburg 1964-77 (3. Aufl. 1999). Forschungsliteratur: Kurt Flasch, Nikolaus von Kues. Geschichte einer Entwicklung, Frankfurt/M 1998, 2. Aufl 2001; Thomas Leinkauf, Nicolaus Cusanus. Eine Einführung, Münster 2006.</p>									

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084285				
Wissen und Subjektivität im Denken des Idealismus									
Zeit:		Di 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		B1; C1		
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	w2	III	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Die Philosophie des Deutschen Idealismus ist geprägt durch ihre insistierende Reflexion auf das Verhältnis von Wissen und Subjektivität, die geprägt ist von der Grundfrage: ist ein Wissen möglich, daß durch das Subjekt vollzogen wird (und dies spätestens nach Kant mit ganz bestimmten ‚kritischen‘ Implikationen) und dennoch einen Status von trans-subjektiver Objektivität für die durch es gewonnenen Inhalte erreicht? Im Seminar soll am Beispiel ausgesuchter Texte von Kant bis Hegel diese Problematik diskutiert werden.</p>									

Dr. Stefan Lorenz					084304				
Geschichte der Religionsphilosophie von Leibniz bis Kant									
Zeit:		Di 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:				
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	M3	nein	III	M	nein	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Das 18. Jahrhundert ist wie wohl kein anderes der frühen Neuzeit dazu geeignet, Positionen und Umbrüche innerhalb der Religionsphilosophie zu illustrieren. Zwischen dem Rationalismus eines Leib-</p>									

niz, dem Skeptizismus eines Bayle oder Hume oder dem Kritizismus Kants liegen eine Fülle von philosophischen Ansätzen, Gott zu denken, die in ausgewählten Texten in diesem Seminar behandelt werden sollen. Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Prof. Dr. Walter Mesch					084323			
Platon, Philebos								
Zeit:		Fr 12-14 Uhr			Eignung:			
Beginn:		16.10.2009			Bereich:		A2	
Raum:		236			Typ:		Seminar/Übung	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
F-APh2	nein	nein	nein	F-AP	ja	ja	ja	ja
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Platons <i>Philebos</i> behandelt die Frage, worin das gute Leben besteht. Dabei ist die Annahme leitend, dass es sich weder auf Vernunft noch auf Lust reduzieren lässt, weil es als deren Mischung verstanden werden muss. Um diese Mischung zu bestimmen, werden nicht nur verschiedene Arten von Lust und Vernunft unterschieden, sondern auch ontologische Voraussetzungen untersucht. Wer die Grundzüge von Platons Ethik verstehen möchte, hat sich wohl vorrangig an diesen Spätdialog zu halten. Das Seminar wird versuchen, den schwierigen Text durch genaue Lektüre zu erarbeiten.</p> <p>Text: Ich empfehle die zweisprachige Ausgabe der WBG. Literatur: Dorothea Frede, Platon. <i>Philebos</i>. Übersetzung und Kommentar, Göttingen 1997; Hans-Georg Gadamer, <i>Platos dialektische Ethik</i>. Hamburg 1983 (zuerst: 1931, auch in Ges. Werke 5); Justin C.B. Gosling, <i>Plato. Philebus. Translation with Notes and Commentary</i>, Oxford 1975; Cynthia Hampton, <i>Pleasure, Knowledge, and Being. An Analysis of Plato's Philebus</i>, Albany 1990.</p>								

Prof. Dr. Walter Mesch					084338			
Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts								
Zeit:		Do 10-12 Uhr			Eignung:			
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		A3	
Raum:		225			Typ:		Seminar	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	VI	nein	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Hegels <i>Rechtsphilosophie</i> ist eine Untersuchung des Zusammenhangs von formalem Recht, subjektiver Moral und substantieller Sittlichkeit, die als Theorie des modernen Staats konzipiert wird. Im Zentrum steht die Frage, wie sich die Freiheit von Individuen in staatlichen Institutionen verwirklichen kann. Hegel wendet sich damit einerseits gegen die Vertragstheorie, die den Staat seit Hobbes und Rousseau als Ergebnis einer vorgängigen Vergesellschaftung auffasst, und andererseits gegen das kantische Vernunftrecht, das auf der Autonomie eines formalen Sittengesetzes beruht. Im Seminar soll versucht werden, die zentralen Kapitel der <i>Rechtsphilosophie</i> zu erarbeiten und sie vor dem Hintergrund gegenwärtiger Debatten einzuschätzen.</p> <p>Text bei Suhrkamp, Meiner oder Reclam. Literatur: Rüdiger Bubner, <i>Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft?</i> Frankfurt am Main 1996; Dieter Henrich/Rolf-Peter Horstmann (Hrsg.), <i>Hegels Philosophie des Rechts</i>, Stuttgart 1982; Axel Honneth, <i>Leiden an Unbestimmtheit. Eine Reaktualisie-</i></p>								

rung der Hegelschen Rechtsphilosophie, Stuttgart 2001; Frederick Neuhouser, Foundations of Hegel's Social Theory, Cambridge 2000; Ludwig Siep (Hrsg.), Hegel. Grundlinien der Philosophie des Rechts, Berlin 1997; Herbert Schnädelbach, Hegels praktische Philosophie. Ein Kommentar der Texte, Frankfurt am Main 2000.

Prof. Dr. Walter Mesch					084357				
Der Universalienstreit im Mittelalter									
Zeit:		Do 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		B1, 4; C1		
Raum:		225			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W2	nein	w2	I	nein	nein	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Der Universalienstreit betrifft die Frage, worauf sich allgemeine Begriffe beziehen. Geht es hier nur um gedankliche Abstraktionen, in denen die Gemeinsamkeiten von konkreten Einzeldingen festgestellt werden? Oder geht es um universale Entitäten, die in irgendeinem Sinne existieren? Wie ließe sich die Existenz solcher Universalien auffassen? Und wie wäre ihr Verhältnis zu Einzeldingen und zu anderen Universalien einsichtig zu machen? Wir werden uns mit diesen und damit zusammenhängenden Fragen auseinandersetzen, indem wir einige wichtige Texte aus dem Mittelalter besprechen. Der mittelalterliche Universalienstreit hat eine antike Vorgeschichte, die über Porphyrios bis auf die Probleme der platonischen Ideenlehre zurückgeht. Es werden aber keineswegs nur antike Lösungen wiederholt, sondern eigenständige Konzeptionen entwickelt. Ihre Auswertung bietet eine gute Möglichkeit, sich Grundzüge der mittelalterlichen Philosophie zu erschließen.</p> <p>Texte: Porphyrios, Isagoge; Boethius, Kommentar zur Isagoge des Porphyrios (Auswahl); Abaelard, Glossen zu Porphyrios (Auswahl); Thomas von Aquin, De Ente et Essentia (Auswahl); Summa Theologiae I, Quaestio 84; Duns Scotus, Ordinatio II, Dist. 3, Pars 1, Quaest. 1-6; Ockham, Ordinatio II, Dist. 2, Quaest. 4-8. Die meisten Texte finden sich in Hans-Ulrich Wöhler (Hrsg.), Texte zum Universalienstreit, Berlin 1992-4. Vgl. auch Paul Vincent Spade (Hrsg.), Five Texts on the Mediaeval Problem of Universals, Indianapolis 1994. In den Semesterferien wird ein Seminarordner mit Kopiervorlagen erstellt.</p>									

Jan Michel M.A. und Michael Pohl					084319				
Saul Kripkes <i>Naming and Necessity</i>									
Zeit:		08.02.-12.02.2010, 10-17 Uhr			Eignung:				
Beginn:					Bereich:				
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	I	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Im Januar 1970 hielt Saul Kripke im Alter von 29 Jahren drei lange öffentliche Vorträge an der Universität Princeton, die von Gilbert Harman und Thomas Nagel auf der Grundlage einer Tonbandaufzeichnung transkribiert wurden. Das Transkript wurde 1972 unter dem Titel <i>Naming and Necessity</i> veröffentlicht, nachdem es von Kripke durch einige Fußnoten und ein Vorwort ergänzt worden war. Bei <i>Naming and Necessity</i> handelt es sich um eines der einflussreichsten Bücher der theoretischen analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts, in dem modallogische, sprachphilosophische, er-</p>									

kennnistheoretische und metaphysische Fragestellungen eng miteinander verknüpft werden. Zu den Fragen, mit denen sich Kripke auseinandersetzt, zählen u.a. die folgenden: Was ist die Bedeutung und Referenz von Eigennamen und Kennzeichnungen? Unter welchen Bedingungen sind Identitätsaussagen mit Eigennamen oder Kennzeichnungen wahr? Wie lassen sich mögliche Welten und irrealer Konditionalsätze interpretieren? Besonders interessant sind die Konsequenzen seiner Analysen für die Philosophie des Geistes.
Im Seminar werden wir uns ausführlich mit Kripkes Buch beschäftigen.

Dr. Sibille Mischer					084706				
Immanuel Kant, Kritik der teleologischen Urteilskraft									
Zeit:		Mi 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:		C1, 2, 3		
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W2	nein	w2	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Kants 1790 erschienene dritte Kritik soll eine Brücke zwischen den Gebieten der Natur und der Freiheit und damit zugleich zwischen den beiden ersten Kritiken schlagen. Sie vereint in sich so unterschiedliche Disziplinen wie Ästhetik, Philosophie der Biologie, Kultur- und Geschichtsphilosophie, Religions- und Moralphilosophie. Im Seminar soll die „Kritik der teleologischen Urteilskraft“, der zweite Teil des Werks, im Mittelpunkt stehen. Hier untersucht Kant, wie teleologische Urteile über Organismen zu rechtfertigen sind und welche Gründe wir haben, die Natur insgesamt als zweckmäßig und schließlich sogar auf die Entfaltung der menschlichen Freiheit hin angelegt anzusehen.</p> <p>Literatur zur Einführung: Otfried Höffe (Hg.): Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft. Berlin 2008 (Reihe: Klassiker auslegen)</p>									

Martin Pleitz M.A.					084361				
Logik und Argumentation									
Zeit:		Fr 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.10.2009			Bereich:		B2, 4		
Raum:		225			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
A2/a2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Das Ziel des Seminars ist, die Logik als Werkzeug des philosophischen Argumentierens kennen zu lernen. Wie lässt sich die logische Struktur eines philosophischen Argumentes übersichtlich darstellen? Wir werden üben, den Gedankengang in einem philosophischen Text so zu rekonstruieren, dass er in eine Struktur aus Prämissen und Konklusion gegliedert ist. Aber was ist damit für das Verständnis und für die Verteidigung oder Kritik dieses Gedankenganges gewonnen? Welche Typen von Schlussweisen gibt es und was können sie jeweils ausrichten? Neben diesen Fragen sollen Grundbegriffe der Logik (Aussage, Folgerung, logische Wahrheit, Widerspruch usw.), der analytischen Sprachphilosophie (singulärer / genereller Term, Bezug, Bedeutung, Begriff usw.) und der Metaphysik (Einzelding, Universale, Ereignis usw.) behandelt werden.</p>									

Literatur:
 Rosenberg, Jay F. 1984: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt am Main: Klostermann.
 Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Dr. Bernd Prien					084376				
Donald Davidsons Sprachphilosophie									
Zeit:		Mi 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:				
Raum:		225			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W2	nein	w3	nein	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Der 2003 verstorbene amerikanische Philosoph Donald Davidson gehört in einer ganzen Reihe von Gebieten zu den einflussreichsten Figuren des 20. Jahrhunderts, z.B. in der Handlungstheorie, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, und in der Sprachphilosophie. Dieses Seminar konzentriert sich auf das letztgenannte Gebiet, auch weil dies den am besten geeigneten Einstieg in das gesamte Theoriegebäude Davidsons bietet. Charakteristisch für Davidsons Sprachphilosophie ist die Figur des radikalen Interpreten, also eines Feldforschers, der auf einen Volksstamm trifft, der eine ihm völlig fremde Sprache spricht. Davidson diskutiert, wie ein solcher Feldforscher nun aufgrund der Beobachtung des Sprachverhaltens dieser Menschen die Wahrheitsbedingungen und somit den Gehalt ihrer Äußerungen bestimmen kann. Davidson benutzt diese Feldforscherfiktion, um eine Gebrauchstheorie der Bedeutung zu begründen.</p> <p>Teilnahmebedingungen sind aktive Mitarbeit im Seminar sowie die Bereitschaft ein einführendes Referat zu übernehmen.</p> <p>Literatur zur Vorbereitung: Glüer, Kathrin: Donald Davidson zur Einführung, Hamburg: Junius Verlag, 1990; Malpas, Jeff: Donald Davidson, in: Zalta, Edward (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, http://plato.stanford.edu/entries/davidson/ Textgrundlage des Seminars bilden hauptsächlich Aufsätze aus dem Buch: Davidson, Donald: Inquiries into Truth and Interpretation, Oxford: Oxford University Press, 1984/2001 (deutsch: Davidson, Donald: Wahrheit und Interpretation. Ffm: Suhrkamp, 1990)</p>									

Prof. Dr. Peter Rohs					084380				
Johann Gottlieb Fichte, Die Anweisung zum seligen Leben									
Zeit:		Mo 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		12.10.2009			Bereich:				
Raum:		225			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	M4	nein	IV	M	nein	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Nach dem Atheismusstreit 1798/99 und der Auseinandersetzung mit Schelling hat Fichte seiner Philosophie eine stärker theistisch ausgerichtete Grundlage zu geben versucht. In den späteren Fassungen seiner Wissenschaftslehre, die erst aus dem Nachlass herausgegeben worden sind, wollte er nachweisen, dass der transzendente Idealismus auf Gott als höchstes Prinzip rekurren müsse. In</p>									

der 1806 veröffentlichten „Anweisung zu seligen Leben“ hat er diesem Neuansatz eine besonders wirkungsvolle Gestalt gegeben, die ihn als eigenständige Leistung neben den gleichzeitig entwickelten absoluten Idealismus von Schelling und Hegel stellt. Als Textgrundlage soll die Ausgabe bei dem Verlag Felix Meiner (Hamburg) dienen, zur Einführung in Fichtes Denken verweise ich auf meine eigene Darstellung (2. Aufl. München 2007).

Prof. Dr. Peter Rohs					084395				
Spinoza, Ethik									
Zeit:		Mo 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		12.10.2009			Bereich:				
Raum:		225			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	VI	nein	nein	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Spinozas Ethik gehört zu den bedeutendsten Texten der klassischen Metaphysik. Eine neuartige Ontologie wird verbunden mit einer originellen, antiplatonisch orientierten Theologie, die, zunächst als atheistisch gebrandmarkt, seit Lessing wiederholt als Befreiung aus den Fesseln der Orthodoxie begrüßt worden ist. Auf der Grundlage dieser Ontologie entwickelt Spinoza dann seine Seelenlehre, eine eigentümliche, mechanistisch angelegte Affektenlehre sowie eine Ethik, die keine Imperative formuliert, sondern kühl sagt, was zu tun vernünftig ist. – Den Text gibt es zweisprachig bei Reclam, Eine gute Einführung in die Philosophie Spinozas von Bartuschat ist bei Beck erschienen.</p>									

Dr. Christa Runtenberg					084414				
Lehren und Lernen der Philosophie. Begleitveranstaltung zum KP									
Zeit:		Fr 10-12			Eignung:				
Beginn:		16.10.2009			Bereich:		D1, 2		
Raum:		236			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
d2	D2	nein	nein	D	d	ja	nein	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Dieses Seminar ist eine Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Verschiedene Begriffe von Philosophie bzw. vom Philosophieren werden diskutiert, verschiedene Lernorte von Philosophie werden in den Blick genommen sowie grundlegende philosophiedidaktische Konzeptionen erarbeitet und problematisiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.</p> <p><u>Zur Einführung empfohlen:</u> Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003 Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007</p>									

Dr. Christa Runtenberg					084429				
Grundkurs Ethik. Grundlagen									
Zeit:		Di 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		A2		
Raum:		225			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
H2/h2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>In diesem Seminar geht es um eine Einführung in die Ethik. Zentrale Grundlagen der normativen Ethik werden Gegenstand des Seminars ein. Dazu gehören zentrale ethische Ansätze wie die Tugendethik, der Kontraktualismus, deontologische und konsequenzialistische Konzeptionen der Ethik. Aber auch wichtige Grundlagen der Metaethik, des ethischen Argumentierens und der Analyse von ethischen Dilemmata werden erläutert. Die Rolle der Ethik in Institutionen, die Bedeutung ethischer Expertise in der modernen Gesellschaft und Aspekte der angewandten Ethik werden thematisiert. Textgrundlage des Seminars ist ein neuer Grundkurs-Band, der in die jeweiligen Problemfelder einführt. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Lektüre des angegebenen Bandes.</p> <p>Literatur: Ach, J.S. / Bayertz, K. / Siep, L. (Hg.): Grundkurs Ethik. Grundlagen. mentis Paderborn 2008</p>									

Dr. Christa Runtenberg					084433				
Texte zur Ästhetik der Existenz									
Zeit:		Di 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		A4; C6		
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F-Anth	M4	nein	nein	M/F-Anth	ja	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>In diesem Seminar geht es um die Einführung in Analysen von Michel Foucault. Die Fragen nach der Macht, einer bestimmten Weise von „Subjektivität“ und der Möglichkeit der Gestaltung eines eigenen, schönen Lebens stehen im Mittelpunkt. In kleinen Texten und Interviews unternimmt Foucault den Versuch, klassischen Modellen einer lebenspraktischen "Sorge um sich" und einer "Ästhetik der Existenz" eine aktuelle Bedeutung zu geben. Seine zentrale Frage ist, ob es eine Lebensform geben kann, die experimentell ist und das Leben als Kunst versteht. Foucaults Analysen, wie zum Beispiel zu „Praktiken und Technologien des Selbst“, geben aktuellen Debatten in der Philosophie oder auch der Soziologie immer wieder entscheidende Impulse, sind aber auch immer wieder Anlass für kontroverse Diskussionen. In diesem Seminar wird nicht in das Werk Foucaults eingeführt; Vorkenntnisse zum Schaffen von Foucault werden vorausgesetzt. Es geht vielmehr darum, vor dem Hintergrund seiner Diskurs- und Machtanalysen anhand der Interpretation verschiedener kürzerer Texte selbst eine Spur des Denkens und der Analysen Foucaults zu entdecken und weiter zu denken.</p> <p>Literatur: Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007 Foucault, Michel: Analytik der Macht. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit von Jacques Lagrange. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2005</p>									

Sebastian Schmoranzer, M.A.					084452			
Einführung in die Argumentationstheorie und die formale Logik								
Zeit:	Mo 10-12 Uhr				Eignung:			
Beginn:	12.10.2009				Bereich:	B2		
Raum:	225				Typ:	Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
A2/a2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					45			
<p>Das Proseminar dient der Wiederholung, der Einübung und der Vertiefung der Lehrinhalte der Logikvorlesung. Darüber hinaus werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ein gutes Argument kennzeichnet. Für die erfolgreiche Teilnahme ist das Bearbeiten von Übungsblättern erforderlich. Ein Schein kann durch Bestehen der Abschlussklausur erworben werden.</p> <p>Literatur: Mates, Benson, Elementare Logik – Prädikatenlogik der ersten Stufe, 2. verbesserte Auflage, Göttingen 1997.</p> <p>Rosenberg, Jay F., Philosophieren – ein Handbuch für Anfänger, 5. Auflage, Frankfurt am Main 1986.</p>								

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084486			
Diskursethik								
Zeit:	Di 16-18 Uhr				Eignung:			
Beginn:	13.10.2009				Bereich:	A2		
Raum:	S8 (Schloss)				Typ:	Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
H2/h2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja
Teilnehmerbegrenzung:					45			
<p>Kerngedanke der von Karl-Otto Apel und Jürgen Habermas entwickelten <i>Diskursethik</i> ist die Auffassung, dass ein intersubjektiver Konsens darüber entscheidet, ob eine Handlung oder eine Norm moralisch ist. Wenn man behauptet, eine Handlung oder eine Norm sei moralisch, erhebt man der Diskursethik zufolge einen ‚normativen Richtigkeitsanspruch‘, der, falls er bestritten wird, durch argumentative Konsensbildung ‚eingelöst‘ werden muss. Kaum eine Moralthese kommt heute ohne eine Auseinandersetzung mit dieser Vorstellung aus, die in den letzten dreißig Jahren vor allem im deutschen und englischen Sprachraum ein starkes Echo gefunden hat.</p> <p>Das Seminar verfolgt ein dreifaches Ziel: Erarbeitet werden soll zunächst das diskursethische <i>Programm</i>. Gleichzeitig sollen aber auch die aus diesem Programm resultierenden <i>Probleme</i> sichtbar gemacht und <i>Perspektiven</i> einer Weiterentwicklung der Diskursethik angedeutet werden. Diskutiert werden sollen deshalb nicht nur die wichtigsten programmatischen Aufsätze von Habermas und Apel, sondern auch besonders prägnante Stellungnahmen ihrer Kritiker – die insbesondere Habermas mehrfach zum Anlass genommen hat, sein Konzept der Diskursethik erheblich zu revidieren.</p> <p>Den Arbeitsplan und die zu besprechenden Texte stelle ich zu Seminarbeginn vor. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung lesen Sie bitte den Aufsatz „Wahrheitstheorien“ von Jürgen Habermas (in: <i>Wirklichkeit und Reflexion. Festschrift für Walter Schulz</i>, hrsg. v. Helmut Fahrenbach, Pfullingen 1973, S. 211–265; wiederabgedruckt in: Jürgen Habermas, <i>Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns</i>, Frankfurt a. M. ³1989, S. 127–183). Eine Kopiervorlage steht ab Ende Juli in der Seminarbibliothek bereit.</p>								

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084490			
Hat der Mensch einen freien Willen?								
Zeit:	Mi 16-18 Uhr				Eignung:			
Beginn:	14.10.2009				Bereich:	A1, 4		
Raum:	236				Typ:	Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
F-Anth/ F-AP	M4	nein	VI (II)	M/F-Anth/ F-AP	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Liegt unserem Tun die Fähigkeit zugrunde, uns für oder gegen eine bestimmte Handlungsoption entscheiden, eine bestimmte Handlungsweise also entweder wollen oder nicht wollen zu können? Oder ist unser Tun durch Naturgesetze determiniert? Über diese Frage ist seit einigen Jahren ein heftiger, teilweise öffentlichkeitswirksam ausgetragener Streit entbrannt, in dem insbesondere prominente Hirnforscher und Neurobiologen vehement gegen die angeblich illusionäre Annahme eines freien menschlichen Willens zu Felde ziehen, während sich unter Fachphilosophen unterschiedliche Lager herausgebildet haben, von denen das der sogenannten Kompatibilisten, die sich die Parole „Freiheit und Determinismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben, gegenwärtig vermutlich den größten Zulauf erhält.</p> <p>Im Seminar wird zunächst der Begriff des freien Willens näher bestimmt, bevor die unterschiedlichen Auffassungen anhand besonders prägnanter klassischer und zeitgenössischer Texte erarbeitet und auf ihre Überzeugungskraft hin befragt werden. Denjenigen, die sich schon vor Seminarbeginn einen Überblick über die Argumente der unterschiedlichen Seiten verschaffen wollen, sei das (erschwingliche) Buch von Geert Keil (<i>Willensfreiheit</i>, Berlin/New York 2007) empfohlen, das die wichtigsten Positionen souverän darstellt und (aus der Sicht eines „fähigkeitsbasierten Libertarismus“) kritisch erörtert.</p>								

Prof. Dr. O. R. Scholz					084510			
Methoden der Philosophie im Vergleich zu Methoden der Einzelwissenschaften								
Zeit:	Mi 16-18 Uhr				Eignung:			
Beginn:	14.10.2009				Bereich:	B1, 3		
Raum:	225				Typ:	Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	I	W	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>In dem Seminar sollen u.a. die folgenden Methoden besprochen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsanalyse - Argumentationsanalyse - Definition und Explikation - Klassifikation - Beobachtung, Messung und Experiment - Induktive Methoden - Die hypothetisch-deduktive Methode - Der Schluss auf die beste Erklärung. 								

Ansgar Seide, M.A.					084539				
Hume: A Treatise of Human Nature									
Zeit:		Mi 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.10.2009			Bereich:		B1; C1		
Raum:		225			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
E2/e2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>David Hume (1711-1776) gilt als einer der bedeutendsten Philosophen der Neuzeit. Sein breites Werk erstreckt sich über viele klassische Themen der Philosophie und in nicht wenigen Bereichen hat Hume Bedeutendes geleistet. Wir wollen uns in diesem Seminar vor allem mit dem ersten Buch seines frühen Hauptwerkes „A Treatise of Human Nature“ beschäftigen. Dort entwickelt Hume die Grundlagen seiner theoretischen Philosophie und insbesondere seiner Erkenntnistheorie. Viele der dort von ihm angesprochenen Probleme sind auch in heutigen Debatten noch von großer Bedeutung.</p> <p>Textgrundlage: Hume, David: <i>A Treatise of Human Nature</i>, edited by David Fate Norton and Mary J. Norton, Oxford/New York 2000.</p> <p>Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, das Bearbeiten von Übungsblättern und die Teilnahme an der Abschlussklausur.</p>									

Prof. Dr. Ludwig Siep und Prof. Dr. Chr. Halbig					084558				
Religion und Demokratie (Robert Audi)									
Zeit:		05.10.-09.10.2009			Eignung:		Fortgeschrittene Studenten nach persönlicher Anmeldung (Vorbesprechung 10.07.09, 12 Uhr c.t. R 238)		
Beginn:					Bereich:		A3		
Raum:		Kulturgut Nottbeck			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G2/g2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Das Seminar widmet sich Robert Audis Überlegungen zum Verhältnis von Religion und Politik. Zentral ist dabei die Frage nach dem Verhältnis religiöser und säkularer Argumente/Begründungen in einer pluralistischen Demokratie. Im Anschluss an das Seminar findet am 19.10.09 ein Kolloquium mit Robert Audi in Münster statt, in dessen Rahmen Audis Thesen kritisch diskutiert werden.</p>									

Prof. Dr. Ludwig Siep und Prof. Dr. Althoff					084562				
Hegels und Rankes Bild des Mittelalters									
Zeit:		Fr 10-12 Uhr			Eignung:		Fortgeschrittene Studierende. Vorbesprechung am 10.07. 13 Uhr c.t. Raum 238		
Beginn:		16.10.2009			Bereich:		C2		
Raum:		225			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	M4	nein	III	M	nein	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Das Verständnis insbesondere der deutschen Geschichte ist immer noch von den Entwicklungskonzepten der großen Geschichtsphilosophen und der Gründerväter der historischen Wissenschaften im 19. Jahrhundert beeinflusst. Am Beispiel des Mittelalter-Bildes bei Hegel und Ranke soll diesem Einfluss und dem Verhältnis von Philosophie und Geschichtswissenschaft in dieser prägenden Epoche nachgegangen werden.</p>									

Dr. Michael Städtler					084577				
Widerstandsrecht									
Zeit:		Di 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		13.10.2009			Bereich:		A3		
Raum:		J122 (Johannisstr. 1-4)			Typ:		Seminar/Übung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G2/g2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>„Den Herrscher, dem man schmeicheln muß, darf man auch töten.“ (Johannes von Salisbury, um 1115-1180). Im Unterschied zu dieser recht rabiaten naturrechtlichen Auffassung ist die Begründung eines Rechts auf Widerstand gegen die herrschende politische Macht philosophisch und rechtlich kompliziert, weil sie ein Recht oberhalb des Rechts aufstellen soll. Dennoch begleitet die Frage nach der Einschränkung von Herrschaft im Fall von Machtmißbrauch und damit nach der Möglichkeit und Definition solchen Mißbrauchs die systematischen Überlegungen zu Recht und Politik von Anfang an. Weil in der Diskussion des Widerstandsrechts systematisch auf die Grenzen von Recht und politischer Macht reflektiert wird, gibt diese Diskussion zugleich negativ Auskunft über Status und Anspruch des korrespondierenden Herrschaftsbegriffs. – Im Seminar sollen anhand einiger charakteristischer Modelle von der Antike bis zum Grundgesetz Grundbegriffe von Herrschaft und Widerstand erörtert und vertieft werden.</p> <p>Eine Literaturlauswahl wird am Seminarbeginn bekanntgegeben.</p>									

Dr. Michael Städtler					084581				
Der Anfang der Wissenschaften									
Zeit:		Do 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.10.2009			Bereich:		B1		
Raum:		236			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	I	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Womit beim Wissen der Anfang zu machen ist, muß man wissen. Nun kann man dies nicht wissen, ohne den Anfang schon gemacht zu haben, dessen Möglichkeit doch seinerseits von diesem Wissen abhängt. Oder mit Platon: Man kann in der Erkenntnis nichts suchen, weil man doch wissen müßte, wonach man sucht. Weiß man dies aber, so sucht man es nicht erst; weiß man es hingegen nicht schon, so kann man es nicht suchen. – Weil wissenschaftliche Erkenntnis begründete Erkenntnis sein muß, ist in der philosophischen Erkenntnistheorie die Frage nach Form und Gehalt des Anfangs, des Prinzips oder des Ersterkannten, worin die weiteren Erkenntnisse abgestützt sind, von herausragender Bedeutung.</p> <p>Im ersten Seminarteil sollen einige Theorien zum Anfang der Wissenschaft aus Antike, Mittelalter und Neuzeit diskutiert werden, um im zweiten Teil intensiv den Text ‚Womit muß der Anfang der Wissenschaft gemacht werden?‘ von G.W.F. Hegel zu erarbeiten. Da dies ein Einleitungsabschnitt zu Hegels ‚Wissenschaft der Logik‘ ist, kann das Seminar auch als Vorbereitung auf die im kommenden Semester geplante Einführung in Hegels ‚Logik‘ (die übrigens keine formale oder formalisierbare Logik ist) genutzt werden.</p> <p>Eine Literaturlauswahl wird am Seminarbeginn bekanntgegeben.</p>									

III. Kolloquien

Daniel Eggers					084687			
Kolloquium Praktische Philosophie								
Zeit:	Fr 14-16 Uhr (14-tgl.)				Eignung:			
Beginn:	23.10.2009				Bereich:			
Raum:	236				Typ:	Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:								
Das Kolloquium dient der Besprechung von Examensarbeiten sowie der Vorbereitung von Modulprüfungen im Bereich der Praktischen Philosophie.								
Teilnahme auf Einladung.								

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084290			
Kolloquium, Lektüretext: Platon Theaitetos								
Zeit:	Di 20-23 Uhr				Eignung:			
Beginn:	13.10.2009				Bereich:			
Raum:	236				Typ:	Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	I	W	w	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:								
In diesem Kolloquium werden Forschungsprojekte sowie Staatsexamens, Magisterarbeiten und Dissertationsprojekte vorgestellt und diskutiert. Zusätzlicher gemeinsamer Lektüretext ist Platons Theaitetos.								

Dr. Christa Runtenberg					084448			
Didaktisches Kolloquium								
Zeit:	Do 18-20:30 (jeden 2. Do im Monat)				Eignung:			
Beginn:					Bereich:			
Raum:					Typ:	Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
ja	D	ja	nein	ja	ja	ja	nein	nein
Teilnehmerbegrenzung:								
Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die an aktuellen Fragen und Diskussionen zur Fachdidaktik Philosophie/Praktische Philosophie sowie Praktische Philosophie interessiert sind. Das Kolloquium versteht sich als Kontaktseminar, bei dem die zusammen kommen, die an verschiedenen Lernorten Philosophie vermitteln, also Studierende, Referendare, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen. Wir werden gemeinsam Fragestellungen und Themen festlegen, über die im Laufe des Semesters gesprochen wird. Das Kolloquium soll zu einer regelmäßigen Einrichtung werden und die Menschen, die Philosophie an verschiedenen Lernorten vermitteln, ins Gespräch bringen. Konsequenzen aus bildungspolitischen Entscheidungen und hochschulinternen Strukturveränderungen, An-								

forderungen an eine aktuelle Fachdidaktik, Themen und Methoden des Unterrichts etc. können zum Gegenstand der Auseinandersetzung werden.

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084710				
Kulturphilosophisches Kolloquium									
Zeit:		Mo 18.00-21.00 Uhr (jeden 4. Montag im Monat)			Eignung:				
Beginn:		26.10.2009			Bereich:				
Raum:		238			Typ:		Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					10				
<p>In diesem Kolloquium, das sich vor allem an Studierende wendet, die eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit zu einem Thema der Kulturphilosophie oder Ästhetik vorbereiten, sollen neuere Veröffentlichungen und eigene Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Kulturphilosophie und zur philosophischen Ästhetik in kleinem Kreis gemeinsam diskutiert werden. Interessenten werden gebeten, sich vor der ersten Sitzung entweder in einer meiner Feriensprechstunden oder per E-Mail anzumelden.</p>									

Prof. Dr. O. R. Scholz und Prof. Dr. A. Hüttemann					084524				
Kolloquium zur Theoretischen Philosophie									
Zeit:		Mo 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		12.10.2009			Bereich:		B1-4; C1, 5, 7		
Raum:		238			Typ:		Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	I	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Terminvergabe findet in der ersten Sitzung statt. Für die Planung ist es hilfreich, wenn sich Interessenten in der vorlesungsfreien Zeit mit einem der Veranstalter in Verbindung setzen.</p>									

IV. Studentische Arbeitsgruppen

Dr. Sibille Mischer (verantwortlich)					084596				
Schreibwerkstatt									
Zeit:		Vorbesprechung: Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben (Aushang/Homepage); Treffen der Arbeitsgruppen: Termine nach Vereinbarung; Treffen finden sowohl während der Vorlesungszeit wie auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.			Eignung:				
Beginn:					Bereich:				
Raum:		siehe Aushänge und Homepage			Typ:		Studentische Arbeitsgruppe		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
A5/a4	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					nein				
<p>Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie schreibe ich einen philosophischen Essay? Wie finde ich ein Thema für eine Hausarbeit? Wo recherchiere ich philosophische Literatur? Welche stilistischen Anforderungen werden an eine Seminararbeit gestellt? Wie organisiere ich meinen Schreibprozess so, dass ich ein gutes Ergebnis erziele, ohne nächtelang durcharbeiten zu müssen? Und schließlich: Sind meine Texte überzeugend und lesbar?</p> <p>Die für alle Bachelorstudenten (ab Studienbeginn WS 08/09) verpflichtende Schreibwerkstatt bietet Informationen rund um die Produktion philosophischer Texte, hilft bei der Einübung von Schreibtechniken und gibt ein intensives Feedback auf selbst produzierte Texte.</p> <p>Die Schreibwerkstatt wird in Arbeitsgruppen organisiert, die von Tutoren und Tutorinnen betreut werden. Die Gruppen treffen sich z.T. auch während der vorlesungsfreien Zeit. Es stehen mehrere Termine zur Auswahl. Die Anmeldung erfolgt über Listen, die mit Beginn der Vorlesungszeit an der Aufsicht der Seminarbibliothek ausliegen. Achtung: Bitte beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse die ergänzenden Informationen auf der Homepage des Philosophischen Seminars sowie die entsprechenden Aushänge.</p>									